



Davor haben IT-Freelancer Angst

Die Risiken der Selbstständigkeit machen der Mehrheit der IT-Freelancer große Sorgen. Eine Studie des Marktforschungsinstituts H/T/P im Auftrag von Hiscox wurden bundesweit IT-Contractors und Freelancer befragt, die ihr eigenes Unternehmen ohne angestellte Mitarbeiter betreiben und einen Jahresumsatz von bis zu 150.000 Euro erzielen.

Diesen Sorgen steht allerdings eine erschreckende Lücke in der Vorsorge der IT-Freiberufler gegenüber: Die Hiscox-Umfrage deckte auf, dass 16 Prozent der Befragten ihr Unternehmen überhaupt nicht abgesichert haben. Gegen verursachte finanzielle Schäden beim Kunden oder gegen die Folgen von Abmahnungen und Klagen sind nur 41 Prozent über eine Berufshaftpflicht (Vermögensschadenhaftpflicht) versichert. 67 Prozent haben eine allgemeine Haftpflicht oder Betriebshaftpflicht abgeschlossen, 36 Prozent verfügen über eine Rechtsschutzversicherung. Neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis ist es den Befragten bei der Auswahl einer Police vor allem wichtig, den Schutz genau an ihre Bedürfnisse anpassen zu können (98 Prozent). Für 97 Prozent spielt auch der Ruf beziehungsweise die Spezialisierung des Versicherers eine zentrale Rolle.

Hiscox bietet IT-Freelancern über eine modulare Allround-Police eine günstige und umfassende Möglichkeit, sich gegen ihre individuellen Geschäftsrisiken abzusichern. Das Basismodul, die Berufshaftpflicht (Vermögensschadenhaftpflicht), kann je nach Bedarf um bis zu drei zusätzliche Module erweitert werden. Zur Auswahl stehen eine Betriebshaftpflicht für Schutz vor den Folgen aus Personen- und Sachschäden, eine Cyber-

und Datenrisikenversicherung, die vor den Folgen aus Datenrechtsverletzungen und Hackerangriffen schützt, sowie eine Elektronik- und Büroinhaltsversicherung zur Absicherung der Büroeinrichtung und technischer Geräte.

Bild: © phonlamaipphoto / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4943317/davor-haben-it-freelancer-angst/>